

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

SELAGINELLA SELAGINOIDES RABENH.

Tab. 44. Fig. 4, 5.

Stengel kurz kriechend, ästig, öfter rasenartig. Äste aufsteigend, meist einfach, stielrund. Blätter lanzettlich, zugespitzt, mit kleinen pfriemlichen entferntstehenden Zähnen am Rande und einem Primärnerv, abstechend. Ähren walzlich-länglich, einzeln an der Spitze der Äste stiellos sitzend. Deckblätter den Stengelblättern ähnlich, nur grösser. Sporenbehälter doppelgestaltig, die untern kuglig, grösser, die obern nierenförmig, kleiner.

An den Abdrücken sieht man mit einer Loupe die dornige Zahnung des Blattrandes, besonders an den Deckblättern deutlich. Dem obern Exemplar Fig. 4 fehlen die Sporenbehälter in dem obern Theile der Fruchtähre, da es sich schon in einem höhern Entwicklungsstadium befindet.

Beide abgedruckte Exemplare stammen aus den Alpen Unter-Österreichs.

SELAGINELLA HELVETICA SPRING.

Tab. 45. Fig. 1—5.

Stengel weit und breit herumkriechend, sehr ästig, rasig. Äste liegend oder aufsteigend, unter Winkeln von 40—60° gabelspaltig, zusammengedrückt. Blätter durchgehends ganzrandig, 4reihig; die der zwei Seitenreihen grösser, eiförmig, fast wagrecht abstechend mit einem deutlichen zur Spitze gehenden Primärnerv; die der zwei obern Reihen kleiner, ei-lanzettlich, dem Stengel aufliegend und mit ihm sehr spitze Winkel von 10—20° bildend. Ähren 4seitig, stielrund, auf verlängerten kleinbeschuppten meist einfachen, seltener an der Spitze 2—3spaltigen Stielen. Die zerstreuten Blätter der letztern gehen allmählich in grössere breitere Deckblätter über, in deren Winkel die doppelgestaltigen Sporenbehälter sitzen.

Stengel und Äste treiben lange, dünne, ausläuferartige Wurzelfasern. Der Stengel überwiegt an Masse bedeutend über die zarthäutigen, nur aus wenigen Zellschichten bestehenden dünnen Blätter, welche deshalb im Abdrucke nur schwach erscheinen. Doch sind die beiden abstehenden Seitenreihen mit ihren Nerven überall leicht wahrzunehmen; bei einiger Aufmerksamkeit entdeckt man auch an manchen Stellen die beiden kleineren obern Blattreihen, obwohl diese von dem Stengel oft verdeckt werden.

Die abgedruckten Exemplare stammen sämmtlich aus Unter-Österreich. Fig. 1 und 2 sind fructificirende Rasen, die übrigen Fig. 3—5 steril. Letztere erinnern im Habitus an Lebermoose, besonders aus der Gattung *Madotheca*.

ISOËTEAE.

ISOËTES LACUSTRIS LINN.

Tab. 46. Fig. 4—7.

Wurzeln zahlreich, fadenförmig, röhrig. Stengel sehr verkürzt, scheibenförmig, fleischig. Blätter zahlreich, einen Büschel bildend, aufrecht, 2—6" lang, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " breit, einfach, pfriemenförmig, mit häutiger erweiterter, scheidenartiger Basis, von einem Gefässbündel und 4 mit Querwänden versehenen, gegen die Spitze verschwindenden Luftgängen durchzogen. Fruchtbehälter einzeln, grundständig, auf der innern hohlen Seite der bauchigen Blattbasis festgewachsen.

Die Abdrücke zeigen den Mittelnerv der Blätter und die Querwände der Luftgänge vollkommen deutlich. An manchen Stellen sind die Blätter scheinbar drei bis viernervig, wenn nämlich auch die verticalen Wände der Luftgänge sich stärker abgedrückt haben. Der scheibenförmige Stengel mit den in den Blattwinkeln eingeschlossenen Fruchthältern hat sich gleichfalls tiefer ausgeprägt.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus Teichen in Böhmen.